

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

AMTLICHE MITTEILUNGEN  
DES ERZIEHUNGSDEPARTEMENTES  
DES KANTONS WALLIS

sächlich über folgenden Weg: Sekundar- oder Realschule, praktische Berufslehre, Aufnahmeprüfung ins Technikum. Für den Eintritt in die ETH braucht es nicht unbedingt eine Realmatura.

Beim Kapitel Stipendien stellte Herr Großrat Pfannmutter den Antrag auf eine Erhöhung des Kredites von Fr. 4000.— auf Fr. 10 000.—. Er ging dabei von der sehr richtigen Überlegung aus, daß in dieser Beziehung für unsere Hochschulstudenten ein Mehreres getan werden müsse. Der Rat stimmte wenigstens einer symbolischen Krediterhöhung von Fr. 1000.— zu. Unnötig zu sagen, daß damit die Frage nicht gelöst ist. Um auf diesem Gebiete wirklich etwas Befriedigendes unternehmen zu können, braucht es viel größere finanzielle Mittel. Der Verband der Schweiz. Studentenschaften ist heute daran, mit Hilfe der Kantone eine allgemeine Stipendienkasse zu schaffen. Die Frage wird z. Z. auch vor einer Spezialkommission der Erziehungsdirektorenkonferenz geprüft.

Für den Unterhalt geschichtlicher Kunstdenkmäler gewährte der Große Rat nach einer vorzüglichen Intervention des Abgeordneten Kämpfen eine Erhöhung des Kredites um Fr. 5000.— auf Fr. 20 000.—. Auch hier sind viele dringende Bedürfnisse zu befriedigen: Stockalperschloß Brig, Rathaus Ernen.

Anlaß zu bewegter Diskussion boten wiederum die Gehälter des Lehrpersonals. Im Zusammenhang mit der Beratung des Staatsvoranschlages verlangte Abgeordneter Eduard Giroud deren Reduktion um 6—7 Prozent. Er wollte diese Maßnahme als ein Entgegenkommen der Landwirtschaft gegenüber verstanden wissen. Diese wird heute durch die Erhöhung der Katasterschätzungen fiskalisch stärker belastet. Großrat Giroud sieht die Möglichkeit eines Ausgleichs im Abbau der Lehrerbesoldungen und verspricht sich davon schon rein psychologisch eine günstige Wirkung. Nach seinen Ausführungen würde dadurch der Boden vorbereitet für die Annahme eines neuen Steuergesetzes. Wir überlassen es unsern Lesern, den Antrag von Herrn Giroud auf seinen Wert oder Unwert zu untersuchen. Eines steht aber fest, je mehr die Besoldungsfrage in der Öffentlichkeit zerredet wird, um so gefährlicher ist es für das Lehrpersonal.

Abgeordneter Berclaz begründete seine Motion auf Gründung einer ständigen Handwerkerschule in Sitten. So sehr unserer männlichen Jugend neue Bildungsmöglichkeiten zu gönnen wären, mußte die Motion doch abgelehnt werden: ihre Verwirklichung brächte neue Auslagen, die sich das Wallis in solchem Umfange augenblicklich nicht leisten kann. Die berufliche Ausbildung muß jedoch als ein besonders wichtiges Anliegen ständig im Auge behalten werden.

v.

1. *W. K. während des Schuljahres.* Der diesjährige W. K. des Oberwalliser Regimentes ist auf den 2.—21. April angesetzt. Zahlreiche Lehrer sind dazu aufgeboten. Es wird nicht möglich sein, für alle einen Ersatz zu finden. Mit Rücksicht auf unsere kurze Schulzeit darf aber kein Tag Schule ausfallen. Wir werden bei den militärischen Behörden die notwendigen Schritte unternehmen, um für die aufgebotenen Lehrer eine Verschiebung des W. K. zu erreichen. Zu diesem Zwecke ersuchen wir alle im Geb. Inf. Reg. 18 eingeteilten, W. K.-pflichtigen Lehrer, uns bis zum 20. Februar davon Mitteilung zu machen unter Angabe von Grad und Einteilung. Für alle Lehrer, die nicht dispensiert werden können, Offiziere und höhere Unteroffiziere namentlich, werden wir alsdann für einen Stellvertreter besorgt sein.

2. *Sprachlehre für die Mittel- und Oberstufe.* Diese beiden Lehrmittel sind seit einiger Zeit bei der kantonalen Schulbücherniederlage erhältlich. Ab Schuljahr 1951/52 sind sie in den Primarschulen des Kantons obligatorisch. Wir laden Lehrerinnen und Lehrer ein, uns allfällige Bemerkungen, Anregungen und Vorschläge betreffend den Inhalt und die Gestaltung derselben zu unterbreiten. Um diesen eher Rechnung tragen zu können, haben wir es vorderhand mit einer bescheidenen Auflage bewenden lassen.

3. *Sprachlehre für die Unterstufe.* Dieses Lehrmittel liegt in einem bereits überarbeiteten Entwurf vor. Es wird gegenwärtig vervielfältigt und sodann einer Reihe von Lehrerinnen und Lehrern, der Unterstufe hauptsächlich, zur Begutachtung zugestellt werden. Die Arbeitskräfte des Erziehungsdepartementes reichen leider nicht aus, um die Vervielfältigungen für das gesamte Lehrpersonal auszuführen. Das Werklein wird auf den nächsten Herbst im Druck erscheinen.

4. *Lehrmittel für den Unterricht in der Haushaltungskunde.* Das bis heute in den Mädchenklassen verwendete Lehrmittel für den Unterricht in der Haushaltungskunde ist vergriffen und wird nicht mehr neu aufgelegt. Wir ersuchen alle Lehrerinnen, uns bis zum 28. Februar mitzuteilen, ob sie die Herausgabe eines eigenen Lehrmittels als wünschbar erachten und, wenn ja, uns diesbezügliche Anregungen zu unterbreiten.

5. *Reorganisation der Fortbildungsschule.* Die kürzlich abgeschlossene Ausarbeitung eines Bundesgesetzes über die Landwirtschaft machte die

endgültige Regelung dieser Frage bis heute unmöglich. Das Gesetz liegt nun im Entwurfe vor und wird wohl noch im Laufe dieses Jahres vor die eidgenössischen Räte kommen. Sein Schicksal ist aber ungewiß. Wir planen trotzdem auf das kommende Schuljahr eine leichte Erhöhung der Stundenzahl der Fortbildungsschule. Lehrer und Fortbildungslehrer wollen uns mitteilen, wie weit man nach ihrer Ansicht in dieser Beziehung etwa gehen sollte. Antworten sind bis zum 28. Februar 1951 an das Erziehungsdepartement erbeten.

6. *Reglement der Primarschulen.* Auf das kommende Schuljahr sollte das neue Reglement der Primarschulen in Kraft treten können. Bereits verschiedene Male haben wir das Lehrpersonal ersucht, sich zu dieser wichtigen Frage zu äussern, leider bis heute mit wenig Erfolg. Wir erinnern also nochmals daran. Zu unserm Bedauern sind wir nicht mehr in der Lage, das heute noch gültige Reglement abzugeben; es ist nämlich vergriffen. Vorschläge wolle man bis zum 31. März an das Erziehungsdepartement richten.

Sitten, im Februar 1951.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartements:  
*C. Pitteloud.*

#### KATH. FRAUENTAGUNG IN LUZERN

Wir möchten unsere Lehrerinnen in besonderer Weise auf die große Tagung des Kath. Frauenbundes aufmerksam machen, die am 28. Februar in Luzern stattfindet.

*Thema: Stadt und Land.*

*Kath. Kant. Frauenbund.*

#### FRÜHJAHR-SKIKURSE

veranstaltet

*vom St. Gall. Kant. Lehrer-Turnverband*

Als Teilnehmer werden angenommen: Lehrer (auch mit erwachsenen Angehörigen) und Lehrerinnen aller Kantone.



#### a) *Skikurs:*

Standquartier: Alte Parsennhütte (Davos) 2205 m  
Zeit: 9.—14. April 1951

Kursprogramm: Einheitstechnik (Unterricht in Fähigkeitsklassen), Touren im Parsengebiet, Referate, Singen, Unterhaltung

Kosten: 5 Tage Pension, Heizung, Service, Organisation und Leitung Fr. 65.—

Interessenten, die die Anfangsgründe des Skilaufs beherrschen, melden sich bis 22. März 1951 bei *Emil Grüniger*, Lehrer, *Wallenstadt.*

#### b) *Skitourenwoche Vereina:*

Standquartier: Berghaus Vereina (Klosters) 1950 Meter

Zeit: 9.—14. April 1951

Kursprogramm: Tourenführung im Aufstieg und in der Abfahrt; Gebrauch von Karte und Kompaß; Lawinenkunde. Touren (je nach Wetter und (Schneeverhältnissen): Pischahorn, Flüela-Weißhorn, Piz Fleß, Piz Saglains, evtl. Verstanklahorn

Der Kurs ist für ausdauernde, gute bis mittlere Fahrer und Fahrerinnen bestimmt.

Kurskosten: Unterkunft, volle Verpflegung, Leitung.

In Betten (Anzahl beschränkt) Fr. 70.—

Auf Massenlager Fr. 58.—

Anmeldungen sind bis spätestens 22. März 1951 zu richten an den Kursleiter *J. Frigg*, Sekundarlehrer, *Azmoos* (St. G.)

#### REDAKTIONELLES

Man beachte die abgeänderte Telephonnummer der Schriftleitung: 81 13 46 (statt bisher 6 13 46).

#### BÜCHER

*Die Schweiz, ihre Erziehungs- und Bildungsanstalten. Jahrbuch*, hsg. unter Mitarbeit von Erziehungsdirektionen, Schulverbänden und Vorstehern verschiedener Erziehungs- und Lehranstalten durch die Buchdruckerei Rohner, St. Gallen, bearb. von Prof. Dr. O. Wohnlich. Trogen. 184

#### Soeben

erschien die Schrift:

#### Der Buchhaltungsunterricht

Interessenten können sie gratis beziehen vom Verfasser

**A. Lüthi, Sekundarlehrer, Schwarzenburg**